

9. Januar 2014

Zusammenfassung der Parlamentssitzung mit den Ergebnissen von heute Donnerstag, 9. Januar 2014

Silvia Ammann (SP) neue Wiler Parlamentspräsidentin

Heute Donnerstag, 9. Januar 2014, hat das Wiler Stadtparlament die Wahlen in das Präsidium für das Amtsjahr 2014 sowie zwei Ersatzwahlen in die ständigen Kommissionen für den Rest der Amtsdauer 2013-2016 durchgeführt. Dabei wurden Silvia Ammann (SP) zur Präsidentin und Adrian Bachmann (FDP) zum Vizepräsidenten des Parlaments gewählt.

44 von 45 Mitgliedern des Stadtparlaments waren an der Sitzung anwesend. Für die ganze Sitzung entschuldigt war Sebastian Koller (GRÜNE prowil).

1. Eröffnung durch Michael Sarbach, Parlamentspräsident des Amtsjahres 2013

Einleitend blickte **Michael Sarbach, Parlamentspräsident des Amtsjahres 2013**, auf sein Präsidialjahr zurück. Vor genau 364 Tagen sei er vom Parlament als Präsident gewählt worden. «In dieser Zeit gehörten nicht nur die Vorbereitung und Durchführung der Präsidiums- und Parlamentssitzungen zu meinen Aufgaben, ich durfte neben vielen anderen Aufgaben auch über 80 Einladungen wahrnehmen. Daraus entstanden zahlreiche lehrreiche Erlebnisse und vor allem bereichernde Begegnungen. Ich danke all diesen Menschen für ihr Engagement in den unterschiedlichsten Bereichen.» Bei diesen Begegnungen habe er auch eine hohe Wertschätzung für das Wiler Stadtparlament erfahren dürfen. «Sicherlich habe ich dabei dann und wann auch Kritik oder Fragen gehört – hier zeigt sich, dass da und dort noch ein gewisser Informations- und Erklärungsbedarf bestehen, was alles zur Arbeit und zu den Aufgaben des Stadtparlaments gehört.» Er forderte alle Parlamentarierinnen und Parlamentarier dazu auf, ihre eigenen Kontakte und Begegnungen dafür zu nutzen, diese Lücken zu schliessen und die Arbeit des Parlaments in der Bevölkerung weiter bekannt zu machen.

Rückblickend sei er erfreut, dass im vergangenen Jahr stets die Sachpolitik im Zentrum der Parlamentsarbeit gestanden habe. «Toleranz und Anstand wurden auch in hitzigen Debatten gewahrt. Dafür danke ich allen Parlamentsmitgliedern wie auch für die Disziplin und den respektvollen Umgang miteinander, den ich hier erleben durfte.»

Sodann dankte Michael Sarbach allen, die ihn in seinem Amt als Präsident unterstützt haben – insbesondere den Mitarbeitenden der Parlamentsdienste und der Tonhalle für die Arbeit, die gleichsam unsichtbar im Hintergrund geleistet werde. Ein Dank gebühre auch den Mitgliedern des Präsidiums für ihre sach- und zielorientierte Arbeit.

Einen weiteren Dank richtete er an Stadtschreiber Christoph Sigrist, der seine nicht ganz einfache Verbindungsaufgabe zwischen Parlament und Stadtrat umsichtig, engagiert und mit Fingerspitzengefühl vollbringe. Und nicht zuletzt dankte Michael Sarbach auch der Vizepräsidentin Silvia Ammann – sie sei immer bereit gewesen, einzuspringen, auch wenn dieser Fall nun nicht eingetreten sei.

«Ich habe mich in meiner Präsidentschaft und in diesem Amt stets wohlfühlt und diese Aufgabe gerne erfüllt – ich bedanke mich für das allseitig entgegengebrachte Vertrauen. Jetzt freue ich mich aber auch darauf, von heute an als einfacher Parlamentarier wieder engagiert mitdiskutieren zu können.» Diese Ausführungen von Michael Sarbach wurden mit Applaus quittiert.

2. Gültigkeit der Wahl eines Ersatzmitgliedes des Stadtparlaments

Der FDP-Vertreter **Marc Bachmann** hat mit Schreiben vom 2. Dezember 2013 nach zweieinhalb Jahren Mitgliedschaft seinen Rücktritt aus dem Wiler Stadtparlament erklärt. Die eigenen Ansprüche an die Parlamentsarbeit können neben Familie und Beruf sowie anderen Engagements aus zeitlichen Gründen nicht mehr zufriedenstellend erfüllt werden, begründete er diesen Schritt. Marc Bachmann wirkte unter anderem in der Bau- und Verkehrskommission mit. Fraktion und Parteileitung der FDP wie auch der Stadtrat danken Marc Bachmann für sein grosses Engagement als Mitglied des Wiler Stadtparlaments.



Dem Zurücktretenden folgt das FDP-Mitglied **Marcel Margaroli** in das Stadtparlament; bei den Gesamterneuerungswahlen vom 23. September 2012 war er auf der Wahlliste «FDP.Die Liberalen» drittes Ersatzmitglied. Das erste wie auch das zweite Ersatzmitglied verzichteten auf ihren Anspruch: Andreas Diesslin wurde kürzlich nebenamtlich als Bauherrenberater des Sicherheitsverbundes der Region Wil für den Neubau des Betriebsgebäudes gewählt. Bei Mathias Nydegger wurde in den letzten Monaten ein Ausbau des zeitlichen Engagements im familieneigenen Betrieb notwendig.

Unter Vorbehalt der Feststellung der Gültigkeit der Wahl durch das Stadtparlament hat der Stadtrat am 18. Dezember 2013 als zum Mitglied des Stadtparlaments gewählt erklärt:

FDP.Die Liberalen – Stammliste, Marcel Margaroli, Neulandenstrasse 23, 9500 Wil

Der Stadtrat unterbreitet dem Stadtparlament folgenden Antrag:

1. Es sei Gültigkeit der Wahl in das Stadtparlament festzustellen.

Parlamentspräsident Michael Sarbach stellte fest, dass dies unbestritten war und erhob dies zum Beschluss.

3. Wahlen in das Präsidium des Stadtparlaments für das Amtsjahr 2014

Präsidium: Einleitend hielt SP-Fraktionspräsidentin Katja Hegelbach fest, dass für sie und ihre Fraktion sowie hoffentlich für die ganze Wiler Bevölkerung heute ein spezieller Tag sei – sie dürfe ihr Fraktionsmitglied und die bisherige Parlaments-Vizepräsidentin Silvia Ammann zur Wahl als neue Parlamentspräsidentin für das Amtsjahr 2014 vorschlagen. Katja Hegelbach beschrieb die Kandidatin als spritzigen, vielfältigen Menschen, voll von Leben, Witz und Zuversicht. Als überzeugte Sozialdemokratin setze sie sich für alle Wilerinnen und Wiler ein. Ihre Haltung sei klar und ihr Umgang respektvoll. «Sie steht zu ihren Werten, ohne anders Denkende zu überfahren.» Dies spiegle sich auch im Motto der Wahlfeier wieder: «Denn die Ansichten, die wir teilen, bauen unsere Zukunft. Doch erst die, die wir nicht teilen, machen sie bunt!» Silvia Ammann bewege sich geübt zwischen vielen verschiedenen Rollen – als Ehepartnerin, Mutter von vier Kindern, Ausbildungsverantwortliche im Pflegezentrum Fürstenuau, als Frau, Kollegin und Freundin sowie als Politikerin. Mit diesen verschiedenen Rollen sei viel Verantwortung verbunden – für sich und für andere. «Diese Verantwortung nimmt Silvia Ammann immer voll und ganz wahr.» In der SP-Fraktion habe sie nach spontanen Begriffen zu Silvia Ammann gefragt. «Genannt wurden Ausdrücke wie multitaskingfähig, lebensfreudig, kraftvoll, energiegeladen, engagiert, effizient und zupackend sowie Organisationstalent.» Sie sei überzeugt, dass Silvia Ammann diese Fähigkeiten auch als Parlamentspräsidentin bestens einbringen könne. «Mit anderen Worten: Die SP-Fraktion ist überzeugt, dass Silvia Ammann auch die neue Rolle als Wiler Parlamentspräsidentin, als höchste Wilerin gekonnt in ihren Alltag integriert, als wäre es nie anders gewesen.»

Die Wahl der Parlamentspräsidentin oder des Parlamentspräsidenten erfolgt gemäss Geschäftsreglement des Parlaments geheim. Die bisherige Vizepräsidentin **Silvia Ammann (SP)** wurde entsprechend des Wahlvorschlages des Parlamentspräsidiums im ersten Wahlgang bei einem absoluten Mehr von 21 Stimmen mit 39 Stimmen zur Parlamentspräsidentin für das Amtsjahr 2014 gewählt. Das Ergebnis wurde mit Applaus quittiert. Silvia Ammann (SP) tritt damit die Nachfolge von Michael Sarbach (GRÜNE prowil) als höchste Wilerin an.

Die frisch gewählte Wiler **Parlamentspräsidentin Silvia Ammann** bedankte sich für das gute Wahlresultat und das damit ausgedrückte Vertrauen. Dies gebe ihr Kraft und Rückhalt für ihr Amt. Sie lobte ihren Vorgänger, Michael Sarbach, für seine geleistete sehr gute Arbeit und dankte ihm dafür – ihr sei bewusst: Sie trete keine einfache Nachfolge an. Sodann äusserte Silvia Ammann einige Gedanken rund um ihr Präsidialjahr: «Ich habe meine Amtszeit unter das Motto „Ansicht – andere Sicht“ gestellt und möchte in diesem Jahr viele verschiedene Anlässe besuchen und mit Menschen in Kontakt kommen, um eben solche andere Ansichten und Sichten kennen zu lernen.» Wichtig sei ihr auch Offenheit – das Parlament solle in seiner Meinungsbildung möglichst offen sein statt mit vorgefassten Meinungen in die Sitzungen zu kommen. Zudem sei es auch eine Aufgabe des Parlaments, andere Sichten einzubinden und sie ernst zu nehmen – gerade auch von Personen, welche nicht direkt im Parlament vertreten sind. Für sie sei eine Stadt ohne Parlament nicht vorstellbar: «Das Parlament erfüllt eine sehr wichtige Aufgabe und ist Bestandteil eines wertvollen, nutzbringenden politischen Systems.» Dabei solle das Parlament ein System sein, dass die Beteiligung aller, nicht nur einiger weniger zulasse – zum Wohle aller. «Eine Stimme zählt nicht viel, Deine Stimme zählt alles», zitierte Silvia Ammann ein Sprichwort und erklärte Annahme der Wahl. Auch diese Ausführungen wurden mit Applaus quittiert.

Vizepräsidium: Einleitend stellte FDP-Fraktionspräsident Mario Breu kurz den Kandidaten für das Vizepräsidium, Adrian Bachmann, vor. In seiner bisherigen, fünfjährigen Zeit als Mitglied des Parlaments habe er in der Liegenschaftskommission sowie in der Geschäftsprüfungskommission mitgewirkt, in letzterer als Vizepräsident. Dabei politisiere Adrian Bachmann stets interessiert, engagiert und vor allem sachlich. Adrian Bachmann schloss ein Studium in Public Management an der HSG St.Gallen ab und arbeitet nun im kantonalen Bildungsdepartement.

Die FDP-Fraktion sei überzeugt, mit Adrian Bachmann einen bestens geeigneten Kandidaten vorzuschlagen und empfehle in dem Parlament zur Wahl.

Die Wahl der Parlamentspräsidentin oder des Parlamentspräsidenten erfolgt gemäss Geschäftsreglement des Parlaments geheim. Im ersten Wahlgang wurde Adrian Bachmann (FDP) gemäss Wahlvorschlag des Parlamentspräsidiums bei einem absoluten Mehr von 22 Stimmen mit 40 Stimmen zum Vizepräsidenten des Wiler Stadtparlaments für das Amtsjahr 2014 gewählt. Die Wahl wurde mit Applaus quittiert. Silvia Ammann gratulierte Adrian Bachmann zur Wahl.



Frisch gewählt: Silvia Ammann (SP), Wiler Parlamentspräsidentin 2014, und Adrian Bachmann (FDP), Vizepräsident des Wiler Stadtparlaments.

Wahl der Stimmzählenden: Gemäss Wahlvorschlag des Parlamentspräsidiums wurden folgende drei Parlamentsmitglieder als Stimmzählende gewählt:

1. Stimmzähler: Christa Grämiger (CVP)
2. Stimmzähler: Daniel Stutz (GRÜNE prowil)
3. Stimmzähler: Daniel Zäch (SVP)

Parlamentspräsidentin Silvia Ammann gratulierte den drei Gewählten und wünschte ihnen viel Befriedigung in ihrem neuen Amt.

Wahl der Ersatzstimmzählenden: Als Ersatzstimmzählende wurden gemäss Wahlvorschlag des Parlamentspräsidiums folgende drei Mitglieder des Parlaments gewählt:

1. Ersatzstimmzähler: Peter Eberle (CVP)
2. Ersatzstimmzähler: Luc Kauf (GRÜNE prowil)
3. Ersatzstimmzähler: Nathanael Trüb (SVP)

Parlamentspräsidentin Silvia Ammann gratulierte auch diesen drei Gewählten und wünschte ihnen ebenfalls viel Befriedigung in ihrem neuen Amt.

Weitere Mitglieder des Parlamentspräsidiums: Gemäss Geschäftsreglement des Stadtparlaments gehören dem Parlamentspräsidium von Amtes wegen auch die Präsidenten der Fraktionen an. Es sind dies Christoph Hürsch (CVP), Mario Schmitt (SVP), Mario Breu (FDP), Katja Hegelbach (SP), Guido Wick (GRÜNE prowil) und Erika Häusermann (glp).

4. Ersatzwahlen in die ständigen Kommissionen für den Rest der Amtsdauer 2013-2016

Geschäftsprüfungskommission:

Klaus Rüdiger (SVP) hat per Ende 2013 seinen Rücktritt als Präsident der GPK erklärt, **Adrian Bachmann (FDP)** trat infolge seiner Wahl zum Vizepräsidenten des Stadtparlaments als GPK-Vizepräsident zurück.

Das Präsidium unterbreitet dem Stadtparlament folgende Wahlvorschläge für die GPK:

Präsident: - Sebastian Koller (GRÜNE prowil; bisher Mitglied der GPK)
Mitglieder: - Eugen Melliger (FDP)
- Ursula Egli (SVP)



Vor den Wahlgängen dankte **Parlamentspräsidentin Silvia Ammann** dem zurückgetretenen GPK-Präsidenten Klaus Rüdiger. Das Kürzel «GPK» stehe für die «Geschäftsprüfungskommission» – das sei allen Parlamentsmitgliedern geläufig. Im Falle von Klaus Rüdiger könne man die Abkürzung auch anders ausformulieren: «GPK» könnte nämlich auch «Ganz psunderi Kommission» heissen – schliesslich habe Klaus Rüdiger in seiner fünfjährigen GPK-Präsidentenzeit mit der Kommission verschiedene Sonderthemen, eben «psunderi», besondere Themen bearbeitet: So habe ihm beispielsweise die Gemeindevereinigung Wil-Bronschhofen quasi doppelte Arbeit beschert – schliesslich waren im Zuge dieses Projektes die Finanzunterlagen beider Gemeinden zu prüfen. Und auch die Zusammenarbeit mit der damaligen GPK Bronschhofen wollte gestaltet und organisiert werden. Viel Lesefutter und Arbeit habe es sodann im Zusammenhang mit dem IGP-Sportpark Bergholz, mit dem Fall Biorender oder mit dem stadträtlichen Ruhegehaltsreglement gegeben, um nur einige zu nennen. Im Namen des ganzen Parlaments dankte Silvia Ammann dem zurückgetretenen Klaus Rüdiger noch einmal ganz herzlich für sein grosses Engagement und die geleistete an der Spitze der GPK. Dem Parlament bleibe er ja noch erhalten – für die «normale» Parlamentsarbeit wünsche sie ihm weiterhin viel Befriedigung und Erfüllung.

Anschliessend bedankte sich Silvia Ammann auch bei Adrian Bachmann danken – er habe als Mitglied der GPK ebenfalls viel Arbeit und viele Aufgaben mitgetragen und mitgeprägt.

Gemäss Geschäftsreglement des Parlaments werden zuerst die Mitglieder der GPK gewählt, anschliessend erfolgt die Wahl des Präsidenten.

GPK-Mitglieder: **Eugen Melliger (FDP)** und **Ursula Egli (SVP)** wurden in globo als Mitglieder der GPK gewählt.

GPK-Präsidium: Vor der Wahl des Präsidenten wurde ein Schreiben von Sebastian Koller (GRÜNE prowil) an alle Mitglieder des Parlaments, an die Mitglieder des Stadtrats und an die Medienvertreter verteilt, worin dieser den Rückzug seiner Kandidatur als GPK-Präsident bekannt gab und begründete.

- **Franz Mächler (gip)** begründete den gip-Wahlvorschlag von Daniel Gerber. Der Kandidat sei in Murgwil, das ja seit dem 1. Januar 2013 ebenfalls zur Stadt Wil gehöre, zu Hause und bringe so eine neue Sicht der

Stadt Wil ein. Zudem habe er auch die Vorbereitung der Gemeindevereinigung schon begleitet und kenne daher das Projekt mit allen seinen Ecken und Kanten. Beruflich sei er in der Unternehmensberatung tätig und bringe so die nötigen Kenntnisse und Voraussetzungen mit, um das Amt an der Spitze der GPK auszufüllen.

- Der Entscheid der glp, wenige Stunden vor der Parlamentssitzung eine Kampfkandidatur medial zu kommunizieren, löse bei ihm «Kopfschütteln und Unverständnis» aus, hielt **Michael Sarbach (GRÜNE prowil)** fest. Die Vakanz an der Spitze der GPK sei seit längerem bekannt – es habe demnach eine genügend lange Vorlaufzeit gegeben, um dem Präsidium Kandidatinnen und Kandidaten zu melden. In dieser Zeit habe sich Sebastian Koller (GRÜNE prowil) nach reiflicher Überlegung als Kandidat zur Verfügung gestellt – notabene damals als einziger. Erst im Zuge einer Präsidiumssitzung sei der Name Daniel Gerber (glp) dann plötzlich noch genannt worden. Das Präsidium habe sich indes in einer Konsultativabstimmung mit deutlicher Mehrheit hinter den offiziellen Kandidaten Sebastian Koller gestellt. Auf dem E-Mail-Weg sei die Kandidatur Daniel Gerber dann einen Tag später noch bestätigt worden. «Dieses Vorgehen finde ich nicht angebracht, es entspricht nicht den bewährten Gepflogenheiten und dem konsensorientierten Weg im Wiler Stadtparlament. Es ist ein Ausdruck der Respektlosigkeit – sowohl Sebastian Koller als auch den Institutionen Präsidium und Stadtparlament gegenüber.» In seiner Rede als abtretender Parlamentspräsident habe er den Wert des Vertrauens betont. «Es muss ein Anliegen des Parlaments sein, in der Bevölkerung Vertrauen aufzubauen und zu stärken. Dies benötigt viel Zeit – viel mehr Zeit, als es braucht, um dieses Vertrauen wieder zu zerstören. Meiner Erfahrung nach setzt die Bevölkerung ein grosses Vertrauen in die Arbeit des Parlaments – ein Vertrauen, das mit dem respektlosen Verhalten der glp leider willkürlich aufs Spiel gesetzt wird.»
- Es sei ihm ein Anliegen, das aufgezeigt werden könne, was im Vorfeld vor sich gegangen sei, leitete **Guido Wick (GRÜNE prowil)** als Fraktionschef sein Votum ein: Das Präsidium setze jeweils Fristen fest, bis zu denen bei Vakanzen mögliche Kandidatinnen und Kandidaten zu melden sei. Es sei üblich, diese Fristen einzuhalten – und die Fraktionen halten sich üblicherweise daran. Ein Verhalten, wie es nun die glp an den Tag gelegt habe, sei hingegen «absolut unüblich»: Im Rahmen einer Präsidiumssitzung sei der Kandidat telefonisch noch rasch angefragt worden. Einige Zeit später sei die Kandidatur Gerber dann per Mail bestätigt, mit dem Verweis auf den Verzicht auf eine Kampfkandidatur wieder zurückgezogen und danach doch erneut bekannt gegeben und über die Medien gestreut worden. Dies könne er nicht nachvollziehen. Im Zuge dieses Vorgehens habe er da und dort gewisse Kritik am offiziellen Kandidaten Koller gehört, so Guido Wick weiter – Sebastian Koller sei hartnäckig, interessiert, fasse nach. «Was hier als Kritikpunkte genannt wird, sind doch genau diejenigen Eigenschaften, die eine Person an der Spitze der GPK vorweisen muss: Jemand, der hinschaut, der seine Aufgabe gewissenhaft und genau macht und sich nicht einfach nach dem Wind richtet.» Dass Sebastian Koller seine Kandidatur nun zurückgezogen habe, bedauere er – er könne den Schritt indes nachvollziehen. „Niemand wird gerne vorgeführt und verheizt“. In Kindertagen habe es einen Spruch gegeben: «De Klügeri git no... – und den Rest des Spruchs kennen Sie.»
- **Katja Hegelbach (SP)** hielt fest, dass beide Personen – Sebastian Koller und Daniel Gerber – das zur Wahl stehende Amt sicherlich ausfüllen und übernehmen könnten. Sie kritisiere daher nicht die Kandidaturen, aber das Vorgehen der glp und bedauere den Rückzug der Kandidatur Koller. «Die SP wird sich daher Stimmenthaltung vorbehalten.»
- **Mario Schmitt (SVP)** kritisierte die Ausführungen von Guido Wick (GRÜNE prowil) als «deplatziert»: Es gehöre nicht hierher, die Anforderungen an einen GPK-Präsidenten hier so explizit zu erwähnen und sie alleine dem Kandidaten Sebastian Koller zuzuschreiben. Das heisse ja auch, dass man diese Eigenschaften gleichzeitig dem nun verbleibenden Kandidaten Daniel Gerber abspreche und ihm somit vorwerfe, er würde «wie ein Fähnchen im Wind politisieren».

- Sie könne die Enttäuschung der GRÜNEN prowil nachvollziehen bezüglich ihrer Erwartung, Sebastian Koller könne als einziger Kandidat in diese Wahl zu steigen und damit ohne Konkurrenz auch das Amt als GPK-Präsident zu übernehmen, hielt **Erika Häusermann (glp)** fest. «Unser Kandidat Daniel Gerber benötigte noch etwas Zeit, um einen definitiven Entscheid bezüglich seiner Kandidatur zu fällen. Nun ist dieser Entscheid gefallen und wurde dem Präsidium auch vor der Parlamentssitzung mitgeteilt. Dies ermöglicht dem Parlament eine echte Auswahl zwischen zwei Kandidaten – vor diesem Hintergrund ist der Rückzug der Kandidatur von Sebastian Koller bedauerlich, zumal der Ausgang dieser Wahl ja völlig offen gewesen wäre.»
- **Guido Wick (GRÜNE prowil)** übte Kritik an diesen Ausführungen: Eine solche Kampfkandidatur zu starten sei eine Frage des Stils. Insbesondere in einem Gremium wie der GPK respektive wie einem Parlament sei ein solches Vorgehen nicht angebracht – in diesen Gremien sind ein kollegiales Miteinander und eine konstruktive Zusammenarbeit wichtig. Etwas, das durch ein solches Vorgehen gefährdet werde.
- **Christoph Hürsch (CVP)** griff dieses Votum auf: Wenn man Gift in einen Brunnen werfe, könne niemand mehr aus diesem Brunnen trinken. Er habe nichts gegen die beiden Kandidaten – bedauere aber das Vorgehen.

Erika Häusermann (glp) beantragte geheime Wahl. Dieser Antrag fand genügend Stimmen, sodass die Wahl geheim erfolgte.



Im ersten Wahlgang wurde **Daniel Gerber (glp)** bei einem absoluten Mehr von 19 Stimmen mit 21 Stimmen zum Präsidenten der GPK gewählt.

Bau- und Verkehrskommission:

Marc Bachmann (FDP) hat per Ende 2013 seinen Rücktritt aus dem Parlament und damit auch aus der BVK erklärt.

Das Präsidium unterbreitet dem Stadtparlament folgenden Wahlvorschlag für die BVK:

Mitglied: - Urs Etter (FDP)

Eine Diskussion wurde nicht gewünscht. Gewählt wurde **Urs Etter (FDP)**.

Nicht ständige Kommissionen

An der heutigen Parlamentssitzung waren keine durch das Präsidium bestellten nicht ständigen Kommissionen bekannt zu geben.

Parlamentarische Vorstösse

An der heutigen Sitzung des Stadtparlaments wurde folgender parlamentarischer Vorstoss eingereicht:

- **Motion Klaus Rüdiger (SVP):** Für ein effizientes und kostengünstiges Stadtparlament.

Schluss der Sitzung

Präsidentin Silvia Ammann schloss die heutige Sitzung um 18.50 Uhr und lud alle Mitglieder des Parlaments sowie alle Gäste auf der Tribüne zu einem Wahl-Apéro im kleinen Saal der Tonhalle ein.